

Jahresbericht 2019

DVPB Landesverband Hessen

Mitgliederzahlen

Im Jahr 2019 hatte der Landesverband Hessen 104 Mitglieder, davon 96 Vollmitglieder und 8 Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz. 2018 waren es noch 94 Mitglieder.

Aktivitäten

Februar: Neuwahl des Landesvorstands

Am 13. Februar hat der Landesverband Hessen in Frankfurt einstimmig einen neuen Vorstand gewählt: Benedikt Widmaier wurde zum 1. Vorsitzenden, Susann Gessner zur 2. Vorsitzenden und Christoph Bauer zum Schatzmeister gewählt.

Jörn Bollinger, Anka Bruns-Junker, Mirjam Durchholz, Andreas Eis, Sara Greco, Juliane Hammermeister, Philipp Klingler, Hans-Joachim Kraschewski, Maria Schneider, Marcel Studt und Martina Tschirner ergänzen den Vorstand als Beisitzer/innen.

Der hessische Landesverband bedankt sich bei seinem bisherigen 1. Vorsitzenden Bernd Overwien für seine langjährige, engagierte Vorstandsarbeit. Als Professor für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel und als Vorsitzender unseres Verbandes hat er sich in der Vernetzung von schulischer und außerschulischer politischer Bildung in Hessen verdient gemacht. Vor seiner anstehenden Emeritierung an der Universität Kassel trat er nun nicht mehr zur Wahl an.



September/Oktober: Tagung „Das Politische in unpolitischen Disziplinen“

Teilnehmer/innen aus allen Handlungsfeldern der politischen Bildung – der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung – sowie Wissenschaftler/innen aus Politikwissenschaft, Politikdidaktik und Sozialer Arbeit folgten einer Einladung des Landesverbands Hessen, der unter Federführung von Benedikt Widmaier gemeinsam mit dem Landesverband Baden-Württemberg und der Heidenberg School of Education (HSE) am 30.09./01.10.2019 zur Tagung „Das Politische in unpolitischen Disziplinen“ in das Haus am

Maiberg (Heppenheim) einlud. Im Zentrum stand die Frage danach, wie die politische Bildung angesichts von Phänomenen der Politisierung und der Entpolitisierung ihre Relevanz für die Bildungsarbeit begründen und die daraus resultierende Bildungsaufgabe erfüllen kann. Besondere Beachtung wurde den scheinbar „unpolitischen Disziplinen“ geschenkt. Neben Vorträgen von Jun.-Prof. Dr. Alexander Wohnig (Universität Siegen), Dr. Veith Selk (TU Darmstadt) und Stefan Schäfer (TH Köln) wurden am ersten Tag Workshops zu eben jenen Disziplinen angeboten: Dr. Thomas Schneidermeier (Goethe-Gymnasium Bensheim) berichtete zu den Möglichkeiten politischer Bildung in den MINT-Fächern. Er stellte das Projekt „Schule 3.0 – Chemie“ des Zentrums für Chemie vor. Ralph Blasche (Frankfurt/Main) verdeutlichte die vielfältigen Potenziale des Deutschunterrichts. Maria Schneider (Universität Gießen) illustrierte den Zusammenhang zwischen Religion und politischer Bildung und Marcel Studt (Frankfurt/Main) sprach zum politischen Gehalt des Ethikunterrichts.

Am zweiten Tag stellten Johanna Weselek (HSE) die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung und Robert Feil (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg) den Leitfaden Demokratiebildung aus Baden-Württemberg vor. Wie schon Grundschüler/innen über ein Service Learning-Projekt mit politischen Fragen in Kontakt kommen können, war das Thema des Vortrags von Theresa Rütermann (HSE). Sie stellte ihr Praxisprojekt sowie die wissenschaftliche Begleitforschung hierzu vor. In gemeinsamer Diskussion wurden die Erkenntnisse sowie offene Fragen der Veranstaltung zusammengefasst. Dabei zeigte sich, dass die weitere Zusammenarbeit in diesen grundlegenden Fragen essenziell ist. Bildung kann niemals unpolitisch sein, und darf es auch nicht. Für einen ausführlichen Bericht siehe www.dvpb-hessen.de

November: Klausurtagung des Landesvorstands – „Landesvorstand im Aufbruch“

Am 29. und 30. November fand sich der Landesvorstand zu einer Klausurtagung in Heppenheim zusammen. Im Haus am Maiberg wurden Vorhaben für das nächste Jahr konzeptioniert und Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr 2019 resümiert.



Herausforderungen und Aufgaben für das Jahr 2020

- Planung von Veranstaltungen für schulische und außerschulische politische Bildner/innen in Hessen
- Kritische Begleitung der Regierungsarbeit von Schwarz-Grün, die in ihrem Koalitionsvertrag eine deutliche Stärkung der politisch-historischen Bildung vorsehen. Insbesondere das Versprechen, den Politikunterricht in der gymnasialen Oberstufe zu

stärken, indem er nicht mehr abwählbar ist, werden wir kritisch begleiten – bisher ist über eine geplante Umsetzung nichts bekannt

- Die Plakatkampagne „Aufgeklärt statt autonom“ hat durch ihre affirmativ-überwältigende Aufmachung und eine fachlich defizitäre Aufmachung für Kritik gesorgt. Die DVPB Hessen wird mit dem Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus sowie schulischen und außerschulischen Bildungsträgern im größeren Kontext der „Extremismusprävention“ diskutieren und die Kampagne kritisch begleiten
- Kooperationen und Gespräche mit allen Studienseminaren, die Referendarinnen und Referendare für das Fach Politik und Wirtschaft/Politik ausbilden
- Weiterführung, -entwicklung und Verstetigung des digitalen Mitgliederbriefs für Mitglieder mit Informationen aus dem Landesverband, hessenweiten Veranstaltungshinweisen etc.

Termine im Jahr 2020

Workshop „Grundkurs Politische Bildung“ am 19./20. März 2020 in Heppenheim (Haus am Maiberg)

In diesem Workshopformat werden vor allem für außerschulische politischer Bildner/innen die Grundlagen politischer Bildungsarbeit vermittelt. Als Partner sind neben der DVPB die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) und die Referentin für politische Bildung der katholischen Jugendverbände im Jugendhaus Düsseldorf an dieser Workshoptagung beteiligt. Eine Einladung erfolgt zu gegebener Zeit (www.haus-am-maiberg.de).

Politiklehrrtag im September 2020 in Frankfurt/M.

Der Politiklehrrtag ist für das 1. Halbjahr des Schuljahres 2020/21 geplant. An diesem Tag sollen neben fachlichen Vorträgen auch Workshops mit konkreten Konzepten für Schule und Unterricht angeboten werden. 2020 soll der thematische Schwerpunkt *Digitalisierung/digitale (politische) Medienbildung* werden. Als Veranstaltungsort ist Frankfurt/Main angedacht, um möglichst vielen Lehrer/innen aus ganz Hessen die Möglichkeit der Teilnahme zu ermöglichen. Die Veranstaltung wird als akkreditierte Fortbildung angeboten werden.

Fachtagung „Neutralität als politisches Konzept?“ am 5./6. Oktober 2020 in Heppenheim (Haus am Maiberg)

Die breite Debatte, die durch die Meldeportale der Alternative für Deutschland ausgelöst wurde, bezog sich vor allem auf den in der Politischen Bildung bedeutsamen Beutelsbacher Konsens von 1976. In dieser Fachtagung soll der Blick geschärft und die Perspektiven erweitert werden. Es soll auch ein Blick auf philosophische, juristische, demokratietheoretische u.a. Aspekte von „Neutralität“ geworfen werden. Eine Einladung erfolgt zu gegebener Zeit (www.haus-am-maiberg.de).